

# Code Geass Alternatives Universum wie geht es weiter

**Was wäre wenn Lelouch alle augetrickst hätte und die Toten wieder leben würden.**

Von Predalon

## **Kapitel 8: „Lebtwohl“ „Nein so einfach machen wir es dir nicht“**

Kapitel 8. „Lebtwohl“ „Nein so einfach machen wir es dir nicht“:

Suzaku war froh das fast alle die Mitgekommen waren versuchten ihren Freund dazu zu überreden zu bleiben mittlerweile hatte er auch festgestellt das Lelouch sich im Stockwerk über ihnen aufhielt, er wüsste aber nicht wie sein alter Freund reagieren würde wenn er jetzt versuchen würde dahin zu kommen.

Lelouch ahnte mittlerweile das hier noch was anderes Ablief als das Versuchen zu reden, aber so lange noch Zeit war wollte er ihnen zumindest glauben machen das sie die Führung hätten in diesem Gespräch, er kannte Suzaku genau, er wusste das ihn sein Freund finden wollte, Lelouch war sich aber sicher dass er jederzeit entkommen können würde da er ja gleich im Portal raum war von wo aus nur er sofort überallhin reisen konnte wohin er wollte und so sagte er: „Lebtwohl, mein Freund und bitte versucht nicht mich zu finden oder mir zu folgen, ich weiß mein alter Freund das du versucht herauszubekommen wo ich bin, ich weiß das du mich über euch vermutest, aber selbst du bist nicht so schnell das du es bis zu mir schaffen könntest bevor ich weg bin.“

„Nein, so einfach machen wir dir das nicht Lulu. Jetzt wo wir dich gefunden haben und wissen das du noch lebst, will ich dich nicht loslassen und weiter leben, dieses Mal nicht ich werde nicht wieder schüchtern zusehen wie die Dinge einfach so passieren.“  
Schrie Shirley.

„Lelouch höre mir bitte zu“ sagte Kallen die bisher ruhig geblieben war, „du sagtest mal zu mir Lebe weiter, erfreue dich des Lebens, ich habe es damals nicht verstanden was du mir damit sagen wolltest, aber ich glaube jetzt verstehe ich das nachdem uns alle klar ist was du genau geplant hattest von Anfang an, da ich ja nur noch den Krieg kannte, aber jetzt da ich mit meiner Mutter zusammen lebe und ich wirklich das erste Mal überhaupt wirklich glücklich bin in meinem Leben will und kann ich nicht einfach

nur zusehen wie du dich wieder vergräbst, vor allem nicht da du ja 2 mal versucht hast mir näher zu kommen ich dich aber jedes Mal von mir stieß und als ich dann einen Anlauf genommen habe, warst du ja schon dabei das Ende deines Planes zu erreichen und hast mich daher abgewiesen, daher will ich jetzt auch dir das sagen, wir die wir von deinem Tyrannischem Ich als Hochverräter hingerichtet werden sollten haben geweint und wollte es nicht wahr habe das Zero dich umbringt. Wir konnten und wollten es nicht glaube da du ja Zero bist, wir alle fragten uns wer der neue Zero war, der da aufgetaucht war und als ich erkannte was ihr wolltet, wollte ich das verhindern dies war mir jedoch nicht möglich. Wir konnten es nicht fassen als du Blutend die Rampe runtergerutscht bist und neben deiner Schwester gelegen hast, ich habe verflucht das ich es nicht gleich erkannte habe aber du hast Gelächelt, obwohl du wusstest das du an diesem Ort sterben würdest durch Zero. Als Zero dir das Herz durchstoßen hatte hast du ihm noch etwas gesagt aber ich konnte nicht erkenne was das war, aber ich erkannte das du mit allem abgeschlossen hattest, da du das so geplant hattest von Anfang an, du warst froh und frei das habe ich erst später erkannt und ich habe dich dafür gehasst das du weg warst aber du hast die Welt erschaffen wie sie sein sollte. Als Nunally uns erzählte wie die letzten Teile deines Plan waren, die sie ja mitbekommen hat als sie dein Hand bei deinem Tod hielt, waren wir alle Geschockt, wir dachte Lelouch/Zero der sonst alles und jeden Opfert wollte sich von Anfang an selbst Opfern, hatten wir ja mit so was nicht gerechnet und für mich steht hier und jetzt fest ich kann dich zwar nicht als meinen Freund haben da ja dein Herz für eine andere schlägt aber ich bin immer noch die Führerin der Zero Knights, die wie du ja weißt deine „königliche“ Garde ist die dich Schützen und retten sollen, also verzeih mir bitte, aber ich kann nicht anderes, Kallen an Staffel Ausrücken!“

Kallen hatte die Zero Knights, Zeros Garde, mit zu diesem Treffen gebracht, ahnte sie schon das sie sie eventual brauchen könnte. In dem Augenblick in dem Kallen den Befehl gab fingen 8 Nightmares an sich in Bewegung zu setzen um den riesigen unterirdischem Komplex zu sichern und zu durchsuchen.

Alle waren erstaunt über Kallen´s Äußerungen, aber anscheinend gab es jemanden den das nicht störte, Lelouch lächelte kannte er Kallen doch sehr genau und er hatte damit gerechnet das sein einstige Garde versuchen würde jetzt wo sie wüsste das er sie nie Wirklich verraten oder verkauft hatte, zu retten, da er ja vielen von ihnen mehr als einmal das Leben gerettet hatte.

„Kallen, du bist ja so berechenbar, hast du nicht erwartet das ich auch mit dieser Möglichkeit gerechnet habe, ich bin ein Stratege und plan viele Züge vor raus das solltest du wissen.“, kam es über sein Lippen und man hörte das Summen von elektrischen Geräten.

„Hier Zero 01 an Kallen, wir stecken in einem Feld fest die Maschinen reagieren nicht mehr. Wir können uns nicht mehr bewegen“.

Kallen war geschockt Lelouch hatte es voraus gesehen und er hatte Engerfiller Stopper aktiviert, das kann nicht sein wie nur fragte sie sich, selbst diesen Fall hat er also erwartet, er ist immer noch ein besser Stratege als ich, dachte sie sich.

„Wie nur konntest du das vor raussehen nicht mal die anderen wussten das ich deine

Garde mit hier her gebracht habe, anscheinend bin ich immer noch keine sehr gute Strategin?“.

„Doch Kallen das bist du nicht jeder hätte erkannt zu was du fähig bist doch du solltest wissen das ich viel Zeit mit dir verbracht habe und daher weiß wie du denkst und auf meine Tricks sollte ich wohl nicht selber hereinfallen. Wenn du so weitermachst wirst du auf alle Fälle mal eine wirklich gute Strategin, aber ich spiele seit Jahren Schach und das ist das strategischste Spiel überhaupt ich bedenke mehr Züge als dir einfallen würden oder an die du denken würdest. Ich weiß es zu schätzen das ihr versucht mich zu finden und zu retten, aber glaubt mir bitte ich bin froh jeden von euch nochmal gesehen zu haben und mit den meisten auch noch mal gesprochen zu haben, nun muss ich aber los sonst könnte es wirklich sein das ihr mich noch findet und aufhaltet.“.

„Warte, bitte“ kam es Shirley über die Lippen und Lelouch der sich zum Gehen schon abgewandt hatte drehte sich nochmal um und schaute ihr direkt in die Augen.  
„Ja Shirley was denn?“.

„also weißt du wieso kann ich nicht mit dir kommen, dann wären wir beide zusammen und könnten glücklich werden.“.

Darauf hatte Suzaku gewartet mittlerweile wusste er wo sein alter Freund war und braucht jetzt nur noch eine Ablenkung um zu ihm zu kommen und die hatte er jetzt.  
„Shirley du würdest dann aber weder dein Freunde noch deine Mutter und deinen Vater wiedersehen und das kann ich dir einfach nicht nach alle dem antun vor allem da deine Eltern dein Rückkehr erwarten.“.

„Ja aber wir wären glücklich“ wieso versteht mich dieser Idiot nicht fragte sich Shirley, sich wollte für immer mit ihm zusammenbleiben, sie wollte glücklich sein und das wäre sie mit ihm.

Lelouch abgelegt von dem Gespräch mit Shirley bekam nicht mit wie sein alter Freund den Raum erreicht hatte in dem er sich befand, er durchschritt den Raum so schnell das weder Lelouch noch die anderen bemerkten wie er auf Lelouch zustürmte und in niederriss. Als Lelouch auf einmal aus dem Hologramm verschwand machten sie alle sich plötzlich große Sorgen, Euphi bemerkte aber als erste das Suzaku nicht da war.

Die nächsten paar Sekunden sah man nichts im Bild und dann tauchte Suzaku auf.  
„Lelouch geht erst mal nirgendwo hin“ verkündete er durch das Hologramm. „ Ich komme jetzt mit ihm runter zu euch wartet kurz.“.

Alle Atmeten erleichtert auf hatten sie ihn doch gefunden und halten können. Das Hologramm verschwand und nach ein paar Minuten erschien Suzaku wieder bei ihnen mit einem Bündel auf den Schultern. Als die anderen das sahen dachte sie schon an nichts Gutes, jedoch war Lelouch nur Bewusstlos und gefesselt, damit er keinen Fluchtversuch wagen würde. „Was machen wir jetzt wo wir ihn haben.“ Wollte Milly wissen.